

Grußwort

Liebe Kameraden/innen!

Der derzeitige Konflikt in der Ukraine mit den russischen Truppen ist eine tieftraurige Angelegenheit. Da wird ein Land überfallen und Millionen von Menschen müssen fluchtartig ihre Heimat verlassen. Dem noch nicht genug sind tausende Tote in der Zivilbevölkerung zu beklagen und ein Ende nicht in Sicht.

Wahllos wird alles angegriffen und kommt einer Vernichtung eines ganzen Volkes gleich.

Es streiten sich die Geister wie man am besten helfen kann und doch wird die Weltordnung von dem Ganzen schwer beschädigt!

Kriege führen zu nichts!



Wir wünschen allen Menschen eine friedliche Welt!

Traditionsverband der Pommern- Kaserne Fürstenau (RK 31)



VdRBw

Mitglied im Verband der Reservisten der
Deutschen Bundeswehr e.V.
Kreisgruppe Osnabrück



Stadt Fürstenau



HSchBtl 822



KfAusbZKette



SanRgt 12



gemLazRgt 11



FArtBtl 525



JgBtl 522



PzJgKp 330



StOV Fürstenau



PzGrenBtl 332

Traditionsverband der Pommernkaserne Fürstenau

RK-INFO II. Quartal 2022

Kontakt und Impressum

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.
Reservistenkameradschaft (RK)
Traditionsverband der Pommernkaserne Fürstenau

Ansprechpartner

Stabsunteroffizier d. R. Guido Bung – Vorsitzender
E-Mail: guidobung@reserveniedersachsen.de

www.reservistenverband.de/niedersachsen/tradverb-der-pommernkaserne-fuerstenau

Aus unserem Vereinsleben

Wir vom Traditionsverband haben unsere Bleibe im Fürsten Forest Power Park auch ausgeräumt, um die weitere Unterbringung von Kriegsflüchtlingen möglich zu machen. Außerdem haben wir mit einigen Kameraden geholfen das erste Unterkunftsgebäude wohnfertig zu machen. Feldbetten aufbauen, sonstige Betten in den Stuben zu verteilen und jede Menge Kisten mit Hilfsgütern zu verteilen. Unseren liebevoll hergerichteten Ausstellungsraum konnten wir behalten und dort unsere ganzen Sachen unterbringen. Hierzu noch mal ein ausdrückliches Dankeschön an den neuen Besitzer der Liegenschaft, Herrn Georg Dobelmann. In einigen Gesprächen mit der hiesigen Geschäftsführung wurde auch schnell klar, dass der Traditionsverband in die ehemalige Kaserne gehört. Wir freuen uns, sobald es wieder möglich ist, unsere RK – Arbeit vor Ort weiterzuführen.

Vorschau 2022

Derzeit haben wir vor Ort alle Aktivitäten eingestellt. Wir werden uns aber trotzdem hier und da Treffen um weiteres zu Planen. Am 25 März haben wir uns um 15 Uhr im Fürstenauer Bürgerpark getroffen, um am Ehrenmal und Kriegerdenkmal eine Reinigungsaktion durchzuführen. Erste Kontakte für die Veranstaltung zum diesjährigen Tag des offenen Denkmals sind geknüpft.

Fragen und Anmeldung zu Veranstaltungen:
guidobung@t-online.de

Der militärgeschichtliche Beitrag

Teil 20 e

Die Strukturentwicklung der Bundeswehr (Teil 5: Marine)

Nach der Kapitulation der Wehrmacht im Mai 1945 gab es zwar keine deutsche Flotte mehr, trotzdem dienten unter britischer und amerikanischer Führung hunderte ehemalige Angehörige der Kriegsmarine weiter auf ihren alten Minenräumbooten, um die während des Zweiten Weltkriegs in europäischen Gewässern verlegten etwa 580.000 Seeminen zu räumen. Sie machten bis Anfang der 1950 er Jahre rund 5600 Quadratseemeilen in der Nordsee und 450 Quadratseemeilen in der westlichen Ostsee praktisch wieder Minenfrei. Danach wurde diese Gruppe aufgelöst und ging im neuen Grenzschutzgesetz (See) der Bundesrepublik auf.

Mit der Wiederbewaffnung ab 1956 wurde auch wieder eine Marine aufgebaut. In Wilhelmshaven, dem einstigen Kriegshafen der Kaiserlichen Marine, wurde als erstes eine Marinelehrkompanie aufgestellt. Die Bundesmarine war von Anfang an fest in die NATO eingebunden. Ihre Aufgabe war die Verteidigung der Ostseeküsten und der westlichen Ostsee sowie der Seewege in der Nordsee in Zusammenarbeit mit den Seestreitkräften Dänemarks, Norwegens und Großbritanniens. Dieser Auftrag blieb bis Ende der 1980 er Jahre praktisch unverändert.

Kern der neuen Marine waren zunächst Boote der ehemaligen Kriegsmarine, die zurückgegeben, und Schiffe, die von den Verbündeten gekauft wurden. Im Dezember 1956 war die westdeutsche Flotte daher schon 65 Schiffe und Boote sowie 7700 Mann stark. Bis in die 1980 er Jahre wuchs sie auf gut 35.000 Soldaten an. Die kampfstärksten Schiffe waren drei große Lenkwaffenzerstörer der Lütjens – Klasse, die in den späten 1960 er Jahren in den USA gebaut worden waren, nach modifizierten Plänen für Schiffe, die auch die US - Navy fuhr.

Neben den schwimmenden Verbänden verfügte die Bundesmarine auch über Seeluftstreitkräfte. Zu deren Aufgaben gehören die Überwachung großer Seeräume, die Seekriegsführung aus der Luft gegen Ziele über und unter Wasser, sowie der Such - und Rettungsdienst (SAR) über See. Ihre Ausrüstung umfasst derzeit Langstreckenflugzeuge P – 3 C Orion, Bordhubschrauber Sea Lynx, Mk 88 A und der Hubschrauber Sea King Mk41 bzw. sein Nachfolger NH 90 Sea Lion. Letztere dienen sowohl als Transporthubschrauber für die Flotte und als Transporthubschrauber für den SAR – Dienst vor den Küsten Deutschlands.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands integrierte die Bundesmarine Teile der aufgelösten Volksmarine der DDR. Knapp 2000 Berufs – und Zeitsoldaten wurden übernommen, die Schiffe und Boote der Volksmarine wurden dagegen ab 1991 bis auf ganz wenige Ausnahmen verschrottet oder verkauft.

1995 organisierte sich die Marine neu:

Auf dem Gebiet der ehemaligen DDR stationierte Verbände waren nun auch der NATO zugeordnet. Daher gab die Marine auch die Bezeichnung, „Bundesmarine“ auf und nannte sich nun im Sinn der nationalen Einheit, Deutsche Marine“.

Seit 1990 engagierte sich die Bundesrepublik zunehmend, um internationale Krisen und Konflikte einzudämmen oder zu verhindern. Dennoch wurde die Marine bis 2014 auf knapp 16000 Soldaten verkleinert und die Zahl ihrer Schiffe und Boote sank auf unter 50 ab. Der erste Einsatz unter den neuen Bedingungen war die Operation Südflanke, bei der Minensuchboote nach Ende des Golfkriegs 1991 im Persischen Golf irakische Seeminen räumten. Die Marine beteiligte sich u. a. von 1993 bis 1996 an der Operation Sharp Guard, um das Waffenembargo der UNO gegen die Beteiligten an dem Jugoslawienkrieg durchzusetzen. Ein Zerstörer oder eine Fregatte waren jeweils bei den beiden NATO – Marineverbänden in der Adria eingesetzt.

Text: Lothar Lenski M.A.

